

STREIT

Streit im Stadtmarketing Schwelm: Sind Risse zu kitten? Jetzt lesen



Aktualisiert: 25.07.2023, 16:44 | Lesedauer: 5 Minuten

Stefan Scherer

Bürgermeister Stephan Langhard hängt zwischen der Politik und den privaten Gesellschaftern beim Schwelmer Stadtmarketing-Streit.

Foto: Bernd Richter / WP

SCHWELM. Sind die Risse im Schwelmer Stadtmarketing noch zu kitten? So bewertet Bürgermeister Stephan Langhard nun die aufgeheizte Situation.

Lange Zeit hielt sich Bürgermeister Stephan Langhard zurück, mit Perspektiven für das Schwelmer Stadtmarketing, nachdem die privaten Gesellschafter zutiefst verärgert waren darüber, dass Politik und Verwaltung, das Stadtmarketing aushöhlen wollten, ohne auch nur ein Wort der Rücksprache gehalten zu haben. Nun bezieht das Stadtoberhaupt, das in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats selbst massiv in die Kritik geraten war, Stellung zu den drängenden Fragen, die sich vor allem aufdrängen, seit klar ist, dass Geschäftsführerin Claudia Lipka der GmbH & Co. KG über das Jahresende hinaus erhalten bleibt.

Meistgelesene Artikel

Schwelm: [Leserin über Sparkasse Schwelm: Diese Episode ist filmreif](#)

Schwelm: [Schwelmer Sparkassen-Skandal wird bundesweites Thema](#)

Ennepetal: [Dann öffnet das Solebecken im Klutertbad](#)

Gevelsberg: [Eier-Attacke auf fahrendes Auto: Polizei ermittelt](#)

Welche Auswirkungen hat dieser Verbleib von Claudia Lipka für die Verwaltung auf die Umsetzung des Ratsbeschlusses denn nun bis Ende des Jahres? Schließlich sollte das „strategische Stadtmarketing“ im Rathaus bei Wirtschaftsförderer Oliver Kochs angesiedelt werden. Stephan Langhard: „Soweit es die innere Organisation der Verwaltung betrifft, wird zunächst eine halbe Stelle für die Aufgabe „Durchführung von Veranstaltungen, Marketing Haus Martfeld“ durch interne Organisationsveränderungen geschaffen. Von dieser Stelle aus werden zunächst bereits bestehende Veranstaltungsformate betreut, zusätzliche (zum Beispiel „Best of NRW“) übernommen und erste Überlegungen zum Marketing des Haus Martfeld vorgenommen. Hierfür wird ein Projektteam mit Unterstützung der Bereiche Wirtschaftsförderung und Social Media gebildet.“

Keine Stellenausschreibungen

Ursprünglich sollten 1,5 neue Stellen zum Jahreswechsel geschaffen werden, doch dies scheint zunächst gestoppt, wie sich aus den Worten des Bürgermeisters ableiten lässt: „Aktuell werden keine diesbezüglichen Stellenausschreibungen vorbereitet. In der Diskussion der vergangenen Wochen stand in der Hauptsache die formaljuristische Frage im Vordergrund, ob der Gesellschaftsvertrag strategisches Stadtmarketing als Aufgabe der Stadtmarketing GmbH beinhaltet. Viel wichtiger ist jedoch die Frage, welche Institution den Prozess eines gesamtstädtischen Stadtmarketingkonzeptes durchführen kann. Hierzu sind zunächst ein gemeinsames Verständnis hiervon zu entwickeln und die Rahmenbedingungen mit den Beteiligten zu klären.“ Eine Klärung, die vor allem auf der Ebene getroffen werden muss, auf der die Stadt sich mit den privaten Gesellschaftern abspricht.

Damit ist auch zunächst noch offen, ob tatsächlich Wirtschaftsförderer Oliver Kochs 30.000 Euro erhält, um ein neues Konzept für das Stadtmarketing mit externem Sachverstand zu erstellen. Aus Sicht der Privaten ist dies ohnehin nicht notwendig, für sie sind alle notwendigen Punkte in der Satzung und dem Leitbild geregelt. Aus deren Reihen hatten sich zuletzt Udo Schmidt, Ralf Stoffels und Klaus Lange geäußert, der Politik und der Verwaltung, so wie Stephan Langhard in persona als Vorsitzendem des Aufsichtsrats die Hand zum Frieden ausgestreckt, gleichzeitig aber deutlich gemacht, dass sie erwarten, dass der Ratsbeschluss rückgängig gemacht wird, die

Gesellschaft unter dem PPP-Modell fortgeführt wird. „Wir alle stehen hinter unserer Geschäftsführerin“, hatte das Trio im Gespräch mit der Redaktion verdeutlicht.“

LOKALES

Lesen Sie auch zum Thema

Und auch Bürgermeister Stephan Langhard verweist auf die Rolle, die Stadtmarketing-Chefin, wenn er in die Zukunft blickt, wenn er ihr auch nicht ganz so offensiv den Rücken

stärkt, wie dies die privaten Gesellschafter tun: „Frau Lipka ist die Geschäftsführerin. Ihre Rechte und Pflichten ergeben sich nach wie vor aus dem Gesellschaftsvertrag und dem Geschäftsführervertrag.“ Auch mit den Vertretern der Politik würden Gespräche laufen, um die Wogen zu glätten.

Verhältnis nicht zerrüttet

Das Verhältnis zwischen den privaten Kommanditisten auf der einen sowie der Verwaltung und der Politik auf der anderen Seite beschreibt der Schwelmer Bürgermeister wie folgt: „Ich sehe das Verhältnis nicht als zerrüttet, sondern eher als belastet an. Der beste Weg aus dieser Situation ist mehr und besser miteinander zu kommunizieren. Nach meiner Wahrnehmung sind alle Beteiligten auf einem guten Weg.“ Und weiter verdeutlicht er: „Trotz der erheblichen Verärgerung aufseiten der privaten Gesellschafter wurde die Diskussion auf einer sachlichen Ebene geführt, sodass ich nach wie vor einen guten persönlichen Kontakt zu den privaten Gesellschaftern habe.“

Das sei eine gute Voraussetzung, um sich inhaltlich mit der Rolle des Bürgermeisters als Aufsichtsratsvorsitzender im Spannungsfeld zwischen Politik und privaten Gesellschaftern zu beschäftigen. „Die einfache Rückkehr zur Tagesordnung ist sicher nicht der richtige Weg. Im Gegenteil sollte die nach meiner Erkenntnis erstmalige Zuspitzung des Konflikts als Chance zur Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt werden.“ Sollte das Stadtmarketing Schwelm am Ende sogar gestärkt aus der Krisensituation hervorgehen?

+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++